

Bürgermeister bittet um Unterstützung für Flüchtlinge

WELT Als den richtigen zukunftsorientierten Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität bezeichnete Bürgermeister Dirk Lautenschläger in der jüngsten Gemeinderats-Sitzung von Welt den Abschluss der Kooperationsvereinbarung „Mittleres Eiderstedt“. Er persönlich bedauere, dass die Gemeinde Kirchspiel Garding nicht mit in das Boot gestiegen sei. Doch das spätere Zusteigen sei signalisiert worden. Er selbst sei neben Gardings Bürgermeisterin Andrea Kammerscheidt zum Stellvertreter für den Vorsitzenden der Lenkungsgruppe,

Amtsdirektor Herbert Lorenzen, gewählt worden. Zwei Projektanträge seien bereits auf den Weg gebracht worden. Zum einen ging es um das externe Management für drei Jahre sowie das Projekt Flächen- und Siedlungsmanagement (wir berichteten).

In der jüngsten Hauptausschussitzung des Amtes Eiderstedt sei es um die Asylbewerber gegangen. Ständig werden noch Wohnungen gesucht und Freiwillige, die mithelfen, es den Menschen beim Eingewöhnen leichter zu machen und sie im Alltag zu unterstützen. Gespräche mit den

örtlichen Wohlfahrtsvereinen und -verbänden werden wegen ihrer Einbindung geführt. „Freiwillige vor. Derzeit haben

„Freiwillige vor. Derzeit haben wir im Amt 78 Asylsuchende, eine große Herausforderung“

Dirk Lautenschläger
Bürgermeister

wir im Amtsbereich 78 Asylsuchende, eine große Herausforderung“, so der Bürgermeister.

Großes Lob zollte er dem langjährigen Gemeindevertre-

ter und Bauausschuss-Vorsitzenden, Peter Petersen, für viele ehrenamtliche Dienste in der Gemeinde. Er hatte als selbstständiger Lohnunternehmer auf andere Aufträge verzichtet und war dafür mit seinen Maschinen für die Kommune aktiv gewesen.

Zwei einstimmige Beschlüsse fasste das Gremium. Zum einen soll eine Kunststoffbank am Spielplatz zum Preis von 850 Euro als Ersatz für die desolaten Holzbänke angeschafft werden, zum anderen die Töninger Straße (Gemeindeverbindungsveg Nr. 139) in diesem Jahr saniert werden. Ab-

züglich der Fördermittel (50 Prozent) muss die Kommune knapp 1800 Euro übernehmen. Natürlich seien, so erläuterte der Bauausschuss-Vorsitzende, noch mehr Straßen und Wege sanierungsbedürftig. Das habe die Wegeschau deutlich gezeigt. Doch mit „Augen zu“ könnten die Maßnahmen in das Jahr 2016 verschoben werden. Immerhin gehe es um Investitionen von insgesamt rund 18.200 Euro. Allein für die Erneuerung des Knotenpunktes am Pastorsweg würden 15.000 Euro benötigt. Eine Wegebaurücklage gebe es nicht.